

Sprachenvielfalt und Sprachbedrohung

Im südamerikanischen Tiefland

Sebastian Drude
Goethe Universität Frankfurt +
Museu Paraense Emílio Goeldi

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

1. Sprachenvielfalt
2. Sprachenvielfalt in Südamerika
3. Sprachbedrohung:
Warum und wie die Sprachen sterben
4. Was verloren geht
5. Beispiele in Brasilien:
Historische Verkehrssprachen
das Xingú-Quellgebiet

Juni 2008 Sprachvielfalt und Sprachbedrohung 2

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

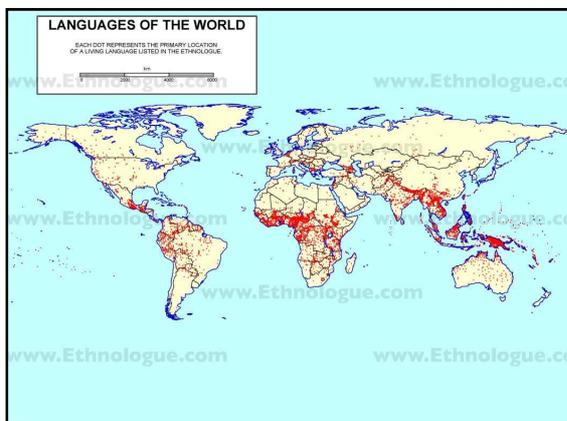
1. Sprachenvielfalt
2. Sprachenvielfalt in Südamerika
3. Sprachbedrohung:
Warum und wie die Sprachen sterben
4. Was verloren geht
5. Beispiele in Brasilien:
Historische Verkehrssprachen
das Xingú-Quellgebiet

Juni 2008 Sprachvielfalt und Sprachbedrohung 3

1. Sprachenvielfalt

- Es gibt weltweit 5.000-7.000 Sprachen (Grenoble & Whaley 1998; Nettle & Romaine 2000; www.ethnologue.com)
- Exakte Zahlen sind schwierig - fehlendes Wissen, Sprache-Dialekt-Problem
- Die Sprachen gehören zu dutzenden Sprachfamilien (SIL: ± 95), dazu kommen mindestens 36 isolierte Sprachen; 82 Kreolspr. und 119 Gebärdenspr.
- Die 6 größten Sprachfamilien umfassen 65% der Spr. und 83% der Weltbevölkerung
- Die Verteilung der Sprachen ist global sehr ungleich

Juni 2008 Sprachvielfalt und Sprachbedrohung 4



1. Sprachenvielfalt

- Es gibt weltweit 5.000-7.000 Sprachen (Grenoble & Whaley 1998; Nettle & Romaine 2000; www.ethnologue.com)
- Exakte Zahlen sind schwierig - fehlendes Wissen, Sprache-Dialekt-Problem
- Die Sprachen gehören zu dutzenden Sprachfamilien (SIL: ± 95), dazu kommen mindestens 36 isolierte Sprachen; 82 Kreolspr. und 119 Gebärdenspr.
- Die 6 größten Sprachfamilien umfassen 65% der Spr. und 83% der Weltbevölkerung
- Die Verteilung der Sprachen ist global sehr ungleich
- Die Größe der Sprechergemeinschaften variiert ebenfalls sehr, von 1 - 1.000.000.000

Juni 2008 Sprachvielfalt und Sprachbedrohung 6

Anzahl und Größe der Sprachen der Welt

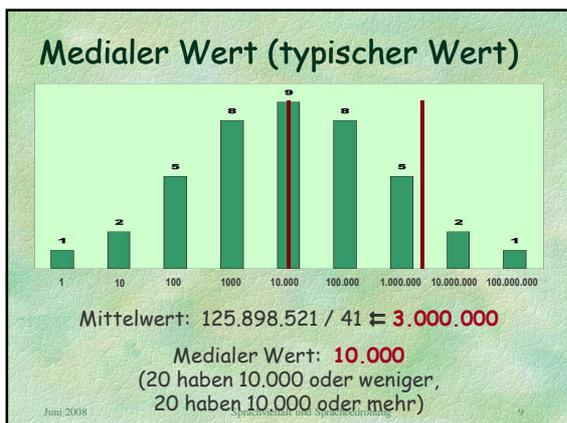
Population range	Living languages			Number of speakers		
	Count	Percent	Cumulative	Count	Percent	Cumulative
100,000,000 to 999,999,999	8	0.1	0.1%	2,301,423,372	40.20753	40.20753%
10,000,000 to 99,999,999	75	1.1	1.2%	2,246,597,929	39.24969	79.45723%
1,000,000 to 9,999,999	264	3.8	5.0%	825,681,046	14.42525	93.88247%
100,000 to 999,999	892	12.9	17.9%	283,651,418	4.95560	98.83807%
10,000 to 99,999	1,779	25.7	43.7%	58,442,338	1.02103	99.85910%
1,000 to 9,999	1,967	28.5	72.1%	7,594,224	0.13268	99.99177%
100 to 999	1,071	15.5	87.6%	457,022	0.00798	99.99976%
10 to 99	344	5.0	92.6%	13,163	0.00023	99.99999%
1 to 9	204	3.0	95.5%	698	0.00001	100.00000%
Unknown	308	4.5	100.0%			< 1%
Totals	6,912	100.0		5,723,861,210	100.00000	

(Fonte: Ethnologue / SIL)

Diversität - variable Verteilung und Dichte

Area	Living languages		Number of speakers			
	Count	Percent	Count	Percent	Mean	Median
Africa	2,092	30.3	675,887,158	11.8	323,082	25,391
Americas	1,002	14.5	47,559,381	0.8	47,464	2,000
Asia	2,269	32.8	3,489,897,147	61.0	1,538,077	10,171
Europe	239	3.5	1,504,393,183	26.3	6,294,532	220,000
Pacific	1,310	19.0	6,124,341	0.1	4,675	800
Totals	6,912	100.0	5,723,861,210	100.0	828,105	7,000

(Fonte: Ethnologue / SIL)



1. Sprachvielfalt /-diversität

"Sprachvielfalt" ist ein unklarer Begriff:

- Was zählt als eine Sprache?
- Was soll als Einheit gezählt werden?
Dialekte? Sprachen? Spr.-familien?
Nach welcher Analyse?
- Was ist die Vergleichsgröße?
Geographisches Gebiet?
Politische / Verwaltungseinheiten?
Bevölkerung?

- ### Sprachvielfalt und Sprachbedrohung
1. Sprachenvielfalt
 2. Sprachenvielfalt in Südamerika
 3. Sprachbedrohung:
Warum und wie die Sprachen sterben
 4. Was verloren geht
 5. Beispiele in Brasilien:
Historische Verkehrssprachen
das Xingú-Quellgebiet

"Indianer" und ihre Sprachen

Vorgeschichte:

- Besiedlung hauptsächlich aus Asien
- vor mindestens 12000 Jahren

"Indianer" und ihre Sprachen

Jun 2008 Sprachvielfalt und Sprachbedrohung 13

"Indianer" und ihre Sprachen

Vorgeschichte:

- Besiedlung hauptsächlich aus Asien
- vor mindestens 12000 Jahren
- danach lange isoliert - daher sehr spezielle Entwicklungen
- Sprachen können ihrerseits Auskunft über die Vorgeschichte geben

Jun 2008 Sprachvielfalt und Sprachbedrohung 14

"Indianer" und ihre Sprachen

Hauptunterscheidung: Hochland - Tiefland

- Hochland mit "Hochkulturen":
 - Sprachen mit hundertausenden Sprechern
 - insgesamt geringere Sprachendichte
 - sprachliche Vereinheitlichung, besonders nach der Eroberung / Kolonisierung
- Tiefland mit kleinen Gesellschaften:
 - Viele unterschiedliche kleine Sprachen
 - Schwieriger zu unterwerfen und zu homogenisieren

Jun 2008 Sprachvielfalt und Sprachbedrohung 15

2 Sprachenvielfalt in Südamerika

- In Nord-, Zentral- u. Süd-Amerika zusammen gibt es zwischen 700 und 1.000 Sprachen
- In den Andenländern (Kolumbien, Ecuador, Perú, Bolivien, Chile) gibt es eher zwei getrennte Räume, Hochland + Tiefland
- In den Guyanas sind es weniger indigene Sprachen, dazu jedoch Creolsprachen
- In Paraguay und Argentinien gibt es nur wenige (kleine, Tiefland-) Sprachen
- Uruguay gibt es gar keine ind. Spr. mehr

Jun 2008 Sprachvielfalt und Sprachbedrohung 16

2 Sprachvielfalt in Brasilien

- In Venezuela und Brasilien wie im Tiefland von Perú, Kolumb. und Bolivien: viele kleine Spr.
- In Brasilien sind es ca. 154-180 Indigene Spr. (Moore 2005), cf. (Rodrigues 2005)
Indigene Gruppen: ~ 225 (ISA) - 235 (CIMI)
+ >46 isolierte Gruppen (aktuelle Schätzung: >67?)
- Über 40 verschiedene Sprachfamilien vertr. (Karib: 19 Spr.; Arawak: 17; Tukano: 16, Pano: 14)
- Zwei 'Spr.-Stämme' - Tupí (10 Zweige, 42 Spr.) und Macro-Jê/Ge (9 Zweige, 16 Spr.)
- Daneben gibt es ca. 10 isolierte Sprachen (darunter das Tikuna: 33.000 Sprecher)

Jun 2008 Sprachvielfalt und Sprachbedrohung 17

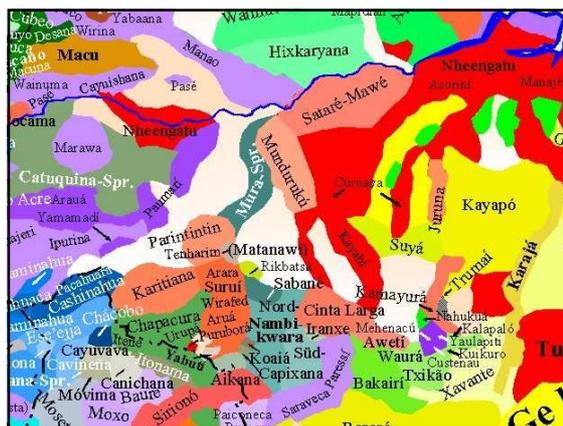
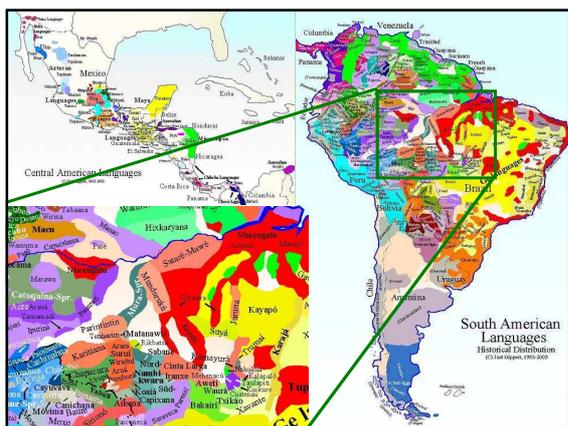
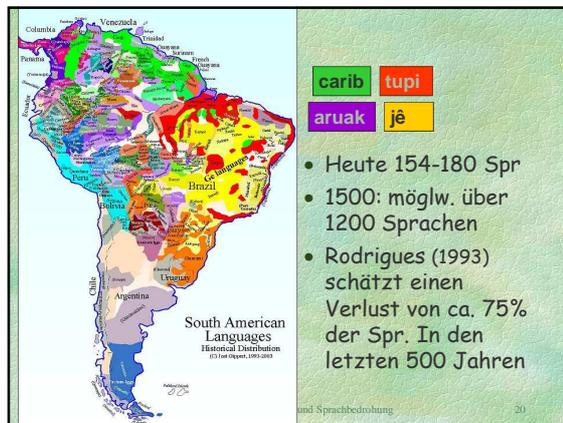
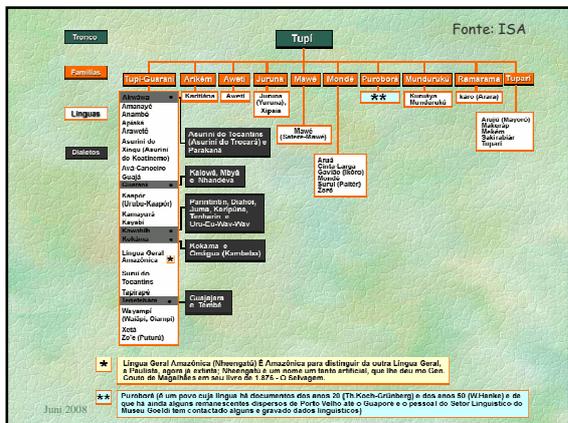
2 Brasilien: Sprecherzahlen

Indigenous Language Groups in Brazil

Speaker Range	Percentage
50 or fewer speakers	24%
101 - 250 speakers	25%
251 - 500 speakers	18%
501 - 1000 speakers	10%
> 1000 speakers	15%
Total (50 or fewer, 101-250, 251-500)	57%

Source: Moore and Gabas Jr. (in press)
Die mediale Größe heute in Brasilien bei ca. 200 Sprechern pro Sprache (Leite & Franchetto 2000)

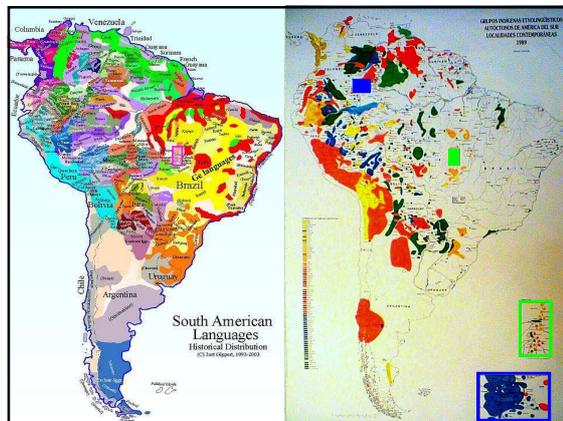
Jun 2008 Sprachvielfalt und Sprachbedrohung 18



Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

1. Sprachenvielfalt
2. Sprachenvielfalt in Südamerika
3. Sprachbedrohung: Warum und wie die Sprachen sterben
4. Was verloren geht
5. Beispiele in Brasilien: Historische Verkehrssprachen das Xingú-Quellgebiet

Junho 2008 Sprachvielfalt und Sprachbedrohung 23



3 Sprachbedrohung

Weltweit ist die Sprachenvielfalt bedroht (Krauss 1992, etc.):

- Schätzung, daß 50% bereits stark bedroht sind und bis Ende des Jhds. verschwunden sein werden
- Weitere 40% können Ende des Jhds. ihrerseits 'moribund' sein
- Das heißt, 2150 gäbe es nur noch 400-800 Sprachen in der Welt

Juni 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

25

3 Sprachbedrohung

Def: Umstände, die dazu führen können, dass Sprachen in absehbarer Zeit nicht mehr gesprochen werden. Eine Sprache kann verschwinden (»Sprachtod«), weil die Sprachgemeinschaft versprengt oder ausgelöscht wird (z.B. durch Kriege, Krankheiten oder Versklavung), meist aber, weil sie zu einer anderen, dominanten Sprache wechselt.

Juni 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

26

3 Sprachbedrohung

UNESCO (2003) "Language Vitality and Endangerment" - Kriterien:

1. Absolute Sprecherzahlen
2. Anteil der Sprecher an Ges.Bevoelkg.
3. Intergenerationelle Transmission
4. Veränderungen bei den *Domains*
5. Reaktion auf neue *Domains*, Medien
6. Pädagogische Materialien, Alphabetisg.

Juni 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

27

3 Warum und wie sterben Sprachen

- Bevölkerungsrückgang
 - Natürlich gab und gibt es *Genozide* u.Ä.
 - Aber die Demographie kann nicht der ausschlaggebende Faktor sein - es gibt kleine aber vitale Sprachen, andere große Sprachen sind bedroht; die Zahl der Indigenen nimmt eher zu
 - Es gibt aber viele indigene Völker ohne oder mit wenigen Sprechern
- Rückgang der Sprecher und des Sprachgebr.: **Sprachwechsel** (*language shift*)
Die Sprecher(gemeinschaften) geben ihre Sprachen langsam zugunsten einer anderen auf

Juni 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

28

3 Warum und wie sterben Sprachen

- Der **Sprachverlust** ist üblicherweise ein gradueller Prozeß, von einem Stadium der leichten Bedrohung bis zu den finalen Etappen des **Sprachtods**
- Viele Metaphern sind fragwürdig
- Der **Sprachverlust**-Prozeß manifestiert sich auf drei Ebenen:
 - Äußere Faktoren
 - Kosequenzen im Sprachgebrauch
 - Strukturelle Auswirkungen

Juni 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

29

3 Warum und wie sterben Sprachen

- Hauptgrund: Ausbeutung und Integrierung abgelegener Regionen, weltweit ("**Kolonisierung**", heute: "**Globalisierung**"), und innerstaatlich
- Indigene Gruppen werden marginalisiert
- Evangelisierung, Dämonisierung der traditionellen Kultur und verbalen Kunst
- Sanktionen gegen Minderheitenspr., sozialer Druck bis zu offener Repression und Morde
- Die traditionelle Sprache gilt als minderwertig und Hindernis für sozialen Aufstieg
- Fehlende Schulbildung in indig. Sprachen

Juni 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

30

3 Warum und wie sterben Sprachen

Äussere Faktoren:

- Ökonomischer Druck
- Politischer Druck
- Religiöser Druck
- Druck über Erziehung / Bildung
- Migration
- Drastische kulturelle Veränderungen
- Verlust von Prestige
- Entscheidung, die Sprache aufzugeben

Juni 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

31

3 Warum und wie sterben Sprachen

Konsequenzen im Gebrauch:

- Zweisprachigkeit breitet sich aus
- Aufteilung der Sprachdomänen
- Diese ist zunehmend unvorteilhaft:
Die dominante Spr. bekommt mehr Raum
- Zentral ist der Gebrauch der Sprache beim Umgang mit der jüngsten Generation
- Wenn diese Domäne an die dominante Spr. übergeht, wird die Sprache aufgegeben und ist *moribund*

Juni 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

32

3 Warum und wie sterben Sprachen

Strukturelle Auswirkungen:

- D. Lexikon entwickelt sich nicht / schrumpft
- Code-switching bewirkt Restrukturierungen
- Vereinfachung des Sprach-Systems (dies ist normal bei Kontaktsituationen)
- Reduzierungen der Sprach-Systems (nicht normal, Gebrauch wird beeinträchtigt)
- Kompetenz der Zweisprachigen nimmt ab
- Ungewöhnliche strukturelle Variation

Juni 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

33

3 Warum und wie sterben Sprachen

Zusammengefaßt:

- E. Spr. ist **bedroht**, sobald sie in ständigem Kontakt mit einer dominanten Spr. steht (d.h., sie befindet sich in **Diglossie**)
- Die Verteilung der Domänen jetzt und zukünftig entscheidet über die **Sprachvitalität**
- Wenn die Transmission zur jungen Generation abreißt, tritt die Spr. in die **finalen Etappen des Sprachtods** ein, ist **moribund / in Agonie**
- S. **stirbt**, wenn sie nicht mehr gebraucht wird
- Ist **extinkt**, wenn es keine Sprecher mehr gibt

Juni 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

34

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

1. Sprachenvielfalt
2. Sprachenvielfalt in Südamerika
3. Sprachbedrohung:
Warum und wie die Sprachen sterben
4. Was verloren geht
5. Beispiele in Brasilien:
Historische Verkehrssprachen
das Xingú-Quellgebiet

Juni 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

35

4 Was verloren geht

Der UNESCO zufolge:

The extinction of each language results in the irrecoverable loss of unique cultural, historical, and ecological knowledge.

Each language is a unique expression of the human experience of the world.

Thus, the knowledge of any single language may be the key to answering fundamental questions of the future.

Juni 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

36

4 Was verloren geht

Weiterhin der UNESCO zufolge:

Every time a language dies, we have less evidence for understanding patterns in the structure and function of human language, human prehistory, and the maintenance of the world's diverse ecosystems.

Above all, speakers of these languages may experience the loss of their language as a loss of their original ethnic and cultural identity.

June 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

37

4 Was verloren geht

• Bruna Franchetto:

A agonia e a morte de uma língua resulta em sérios danos à saúde intelectual de seu povo, a suas tradições orais, suas formas artísticas (poesia, música, oratória), seu conhecimento, sua ontologia e perspectiva cosmológica.

June 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

38

4 Was verloren geht

- Die Individualität der Stimme
- Die Ind. der Ausdrucksweise
- Spezifisches Vokabular
- Dimensionen innersprachlicher Variation:
 - Zeit (Epochen, Perioden)
 - Geographischer Raum (Dialekte)
 - Sozialer Raum (Soziolekte, Genderlekts,...)
 - Kommunikativer Kontext (Register, Stile)
 - Medium (mündl. - schriftlich - gepfiffen ...)

June 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

39

4 Was verloren geht

- Jemand beherrscht eine Sprache um so besser, je mehr Idiolekte er/sie 'hat'.
- Vielfalt bedeutet Reichtum!
- Für jede Varietät gibt es eine Sprecher-gemeinschaft, die sich abhebt u. -grenzt
- Das gilt für Sprachen um so mehr
- Wie wäre es, niemanden mehr zu haben, mit dem man auf seiner Muttersprache reden kann? Einsamkeit...

June 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

40

4 Was verloren geht

- In Brasilien ist eine Indianersprache zu sprechen Nachweis, "Indianer" zu sein
- Mehrere Völker sind auf der Suche nach der Sprache ihrer Vorfahren, auf für Territorialitätsfragen
- Oft fragen die Nachfahren von tribalen Völkern nach ihrer Identität und vermissen die indigene Sprache
- Mit der Sprache geht viel der Kultur verloren

June 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

41

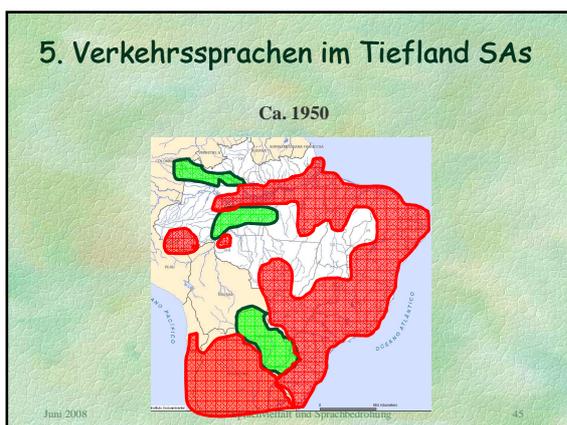
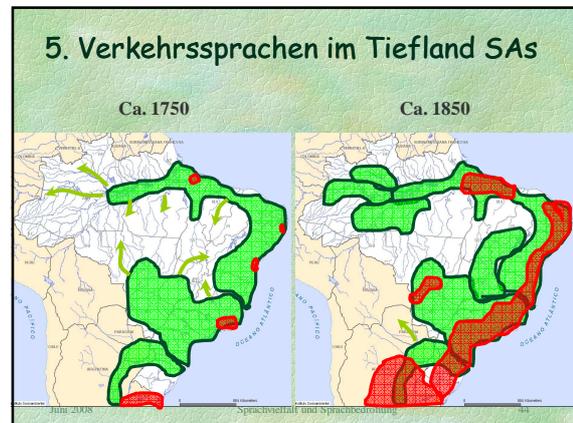
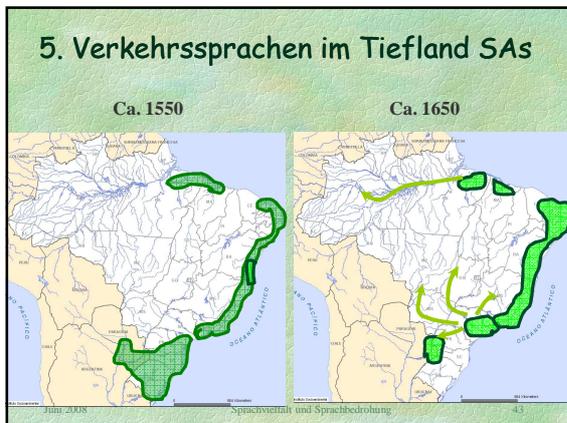
Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

1. Sprachenvielfalt
2. Sprachenvielfalt in Südamerika
3. Sprachbedrohung:
Warum und wie die Sprachen sterben
4. Was verloren geht
5. Beispiele in Brasilien:
Historische Verkehrssprachen
das Xingú-Quellgebiet

June 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

42



5. Beispiel: der Alto Xingú

Xingú: drei Sprachfamilien und eine isolierte Sprache

- **Aruak:** Waurá, Mehinaku, Yawalapiti
- **Karib:** Kuikuro, Kalapalo, Nahukwa, Matipu
- **Tupí:** Kamayurá, Awetí
- **Trumai (isoliert)**

A map of the Alto Xingú region showing the distribution of various languages. The map includes labels for different language groups and their locations, such as Waurá, Mehinaku, Kuikuro, Kamayurá, and Trumai.

Jun 2008 Sprachvielfalt und Sprachbedrohung 46

5. Beispiel: der Alto Xingú

Kulturmuster des Alto Xingú:

- Bevorzugt sprachliche ENDOgamie
- Es gilt f. alle die Sprache des Wohnorts
- Ein REGIONAL multi-linguales System
- Viele sind passiv zweisprachig

Kontaktgeschichte Alto Xingú:

- Friedlich, aber Krankheiten haben die Bev. Dramatisch reduziert; zusammenschluß und verschwinden von Gruppen

Jun 2008 Sprachvielfalt und Sprachbedrohung 47

5. Beispiel: der Alto Xingú

Moribunde Sprachen im Alto Xingú:

- Yawalapiti
 - Minderheitssprache im eigenen Dorf
 - Wird ersetzt durch Kuikuro, Kamayurá
 - 15 Sprecher, keine Kinder
- Trumai
 - Intensiver Kontakt mit dem Portugies.
 - Drei Dörfer, in jedem wenige Sprecher
 - Die dominante Sprache ist das Portugies.

Jun 2008 Sprachvielfalt und Sprachbedrohung 48

5. Beispiel: der Alto Xingú

Die anderen Spr.: stabil aber bedroht

- Das Portg. Besetzt neue+alte Domänen:
 - Erziehung, Gesundheit, Komm. mit 'Weißen'
 - Intertribale Kommunik. (alte Domäne!!)
- Prestigereiche Genres gehen verloren:
Gesänge, Ansprache des Häuptl., Erzählungen
- Die Jungen interessieren sich für Leben in der Stadt, Technik... → Migration?
- Missionsaktivitäten
- Sprachdokumentationsprojekte

Junii 2008

Sprachvielfalt und Sprachbedrohung

49

Sprachenvielfalt und Sprachbedrohung

Im südamerikanischen Tiefland

Sebastian Drude

Goethe Universität Frankfurt +
Museu Paraense Emílio Goeldi